Love me if you can

Von MelMerio

Sakura und Sasuke

Sasuke wollte wie jeden Morgen eine Runde spazieren gehen. Er liebte diese Stille, diese Ruhe. Keiner störte ihn und er konnte den Morgen dafür verwenden um für sich allein zu sein. Ständig waren Naruto und die anderen Jungs um ihn herum, nie hatte er eine ruhige Sekunde, doch auch dieser schöne Tagbeginn war anders.

Es war 5 Uhr morgens. Sasu trat aus seinem Haus und atmete tief durch. „Endlich allein! Kein lästiges Sasuke hier, Sasuke da! Nur ich und der Sonnenaufgang!“ Sasu machte sich dann leise auf den Weg. Er ging die Straße runter und bemerkte nicht, dass er beobachtet wurde. Die Person schlich Sasu bis zum Wald hinterher. Als Sasuke dann bei einer Lichtung stoppte, rief er: „Komm endlich raus! Es nervt wenn mir jemand die ganze Zeit hinterher schleicht! Sag was willst du?“ Ein Mädchen aus seiner Klasse Ino Yamanaka trat aus den Schatten eines Baumes.

„Hmm, ach du bist es nur...! Was ist?“ „Du Sasuke! Das hätte ich nicht gedacht, dass du jeden Morgen, solche Rundgänge machst! Könnt ich vielleicht immer mit kommen? Steh eh immer so früh auf!“ Ino trat näher an ihn heran. „Hmm...nee lass mal! Ich brauche keinen, der extra mitkommt! Außerdem wenn du dir erhoffst, dass du damit dann bessere Chancen bei mir hast, muss ich dich enttäuschen! Ich nämlich mag dich kein bisschen! Geh jetzt und lass mich in Ruhe!“ In Inos Augen stiegen Tränen, eine nach der anderen liefen ihr die Wangen runter. Ino drehte sich weg und wollte wegrennen, als sie noch als letztes ihm zu rief: „WIE KANN MAN NUR SO SEIN! DU BIST EIN UNMENSCH!“

Sasuke schaute ihr kurz noch hinterher und sah wie sie im dichten Buschwerk verschwand. Dann drehte er sich um, schaute zum Sonnenaufgang, welcher sich am Horizont erstreckte und sprach mit einem Lächeln: „Kann schon sein das ich einer bin! Kann schon sein!“

Dann später in der Schule. Die Mädchen hatten sich um Inos Tisch versammelt und tuschelten. „Habt ihr schon gehört!“ „Was denn?“ „Na was Sasuke Ino angetan hat!“ „Nee los erzähl schon!“ „Na also er hat!“ Währenddessen bei Sasuke. Naruto näherte sich ihm. „Oha Sasuke! Hast du mal wieder ein Herz gebrochen?“, lachten sich die Jungs, die hinter ihm saßen sich eins. „Ach mach dir keinen Kopf Sasu! Ino verkräftet das schon, schließlich war sie mit allen außer dir und mir zusammen!“ „Hmm...hast du eben mit mir geredet? Hab dir nicht zugehört!“, sprach Sasu, stützte gelangweilt seinen Kopf mit seiner einen Hand ab und schaute von Naru weg. „Ja hab ich, wenn es dich interessiert! Ich hab nur wegen Ino...!“ Naru kam nicht weiter zu Wort, da Sasuke ihm reinsprach: „Ach Die! Was auch nicht was ihr schadet, hab nur gesagt, dass sie bei mir keine Chance hat!“ Sasuke war der Mädchenschwarm der ganzen Schule. Der hatte blaue Haare, die ihm bis zum Kin reichten. Sasu besaß schwarze, dunkle Augen. Wen

man ihn ansah konnte man ihn nie durch schauen, da er nie eine Grimasse verzog und stets ernst blieb. „Hast recht! Verstehe einer die Frauen! Nun ich muss los der Unterricht beginnt!“

Naru klopfte ihm auf die Schulter und verschwand auf einen der hinteren Sitzbänke. Ino schmollte immer noch und schickte Sasuke ständig per Handzettel Briefe, wo zum Beispiel drauf stand: „Blödmann!“; „Kannst mich mal!“ Nachdem ihm er die Zettelchen gelesen hatte, zerknüllte er diese, ohne eine Miene zu verziehen, als ob es ihn gar nicht störte und warf sie weg. >„Was glaubt der eigentlich, wer er ist? So einfach wird der mich nicht los!“ < Ein Mädchen namens Sakura beobachtete das ganze Schauspiel von weiten. „Ino scheint ja ein richtig gutes Verhältnis zu Sasuke zu haben!“, flüsterte sie ihrer Nachbarin zu. „Scheint mir auch so! Obwohl Ino heut früh von ihm eine Abfuhr erteilt bekommen hat, scheint sie nicht locker zu lassen!“, sprach Hinata. „Hmm...wenn ich nur solch ein Selbstvertrauen hätte!“ „Sakura ich weiß ganz genau, dass du schon lange in ihn verliebt bist! Sag es ihm endlich!“ Hinata war Sakuras beste Freundin. Mit ihr konnte sie über jede Angelegenheit reden. „Nee lass mal! Dann bekomme ich ja auch so eine Abfuhr!“ „Komm schon! Wenn du es ihm sagst, sag ich es Naruto!“ Hina war schon auch schon längere Zeit in Sasukes Freund Naruto verliebt. Er hatte gelbe abstehende Haare, welche von einem Stirnband verziert wurden. Seine Augenfarbe war kristallblau. Er war immer lustig drauf, machte viele Späße und wurde eher von den Mädels gemieden, da seine Art manchmal sehr überdreht war.

„Nun gut Hinata machen wir es so! Du versuchst in den nächsten zwei Wochen an Naruto anzubändeln und ich bei Sasuke-kun! Abgemacht?“ „Hmm...na gut! Mal sehen wer es zu erst schafft!“ „Natürlich ich!“ „Ich!“ Auf einmal kam ein Stück Kreide geflogen. „Wird jetzt endlich mal Ruhe da hinten! Wenn ihr nichts lernen wollt, geht und meldet euch beim Direktor!“ „Nein kommt nicht wieder vor!“, sagten beide gleichzeitig. „Will ich auch hoffen! Nun gut fahren wir fort...!“ Bis zum Ende der Stunde herrschte Ruhe im Klassenzimmer, doch als die Schulglocke läutete, sprangen alle von ihren Sitzen auf und liefen raus auf den Schulhof. Es war Pause. Jeder Platz auf dem Gelände war klar aufgeteilt. Die Bänke waren klar für die Girls reserviert. Die Boys hielten sich eher bei den Tischtennis- und Basketballplätzen auf. Nur Sasuke stand abseits und sah gelangweilt zu. „Komm doch auch mit Sasuke!“, rief Naruto vom Basketballfeld aus rüber. Sasu hob nur eine Hand und lehnte somit ab. Sakura saß bei den Mädchen auf einer der Bänke. Sie blieb immer in der Nähe von Hinata und TenTen. „Sieh mal einer an! Da trifft sich wieder die Losergruppe!“ „Tach Ino!“, sprach Sakura nur angewidert.

TenTen schaute Ino von oben bis unten an und sprach mit einem bösen Grinsen: „Na Ino hast du dich schön bei deinen Tussenfreundinnen ausgefleht?“ Zu den sogenannten Tussen gehörten Temari, Ino und weitere Mädels aus verschiedenen Klassen. Ino war bis jetzt das beliebteste Mädchen der ganzen Schule. Sie liebte es von den Mädchen beneidet und von den Jungs vergöttert zu werden. „Haha sehr witzig Frau Oberschlau und wie ich an deinem Outfit sehe, hast du mal wieder in der Altkleidersammlung rumgestöbert!“

TenTen wollte grad auf Ino losgehen, als Sakura und Hinata sie zurückhielten. „TenTen beruhige dich!“ „Komm schon TenTen! Sakura hat recht! Es bringt doch nichts!“

„Und Sakura! Lass die Finger von meinem Sasuke! Irgendwann wird er mir einfach nicht mehr widerstehen können! Verstanden?“ „Hmm wenn du meinst! Aber ich glaube eher er würde nie so etwas verdrecktes wie dich anfassen! Wer weiß was du alles mit dir trägst!“

Darauf zog Ino mit erhobenen Hauptes mit ihrem ganzen Staat ab. Nachdem Hinata

und Sakura TenTen losgelassen hatten, fing sie an zu prallen: „Sakura, wie du sie fertig gemacht hast! Das war unglaublich! Die konnte darauf nichts erwidern! Wer zu letzt lacht, lacht doch am besten!“ „Hmm wie du meinst TenTen!“ Während TenTen weiter sprach, sah Sakura zu Sasuke, welche im Schatten eines Baumes an die Rinde gelehnt war. >„Ob mich Sasuke überhaupt in der Klasse realisiert? Er ist ein Einzelgänger und scheint...!“< In diesen Augenblick, wo Saku zu ihm hin sah, schaute er zu ihr zurück. Er hatte wahrscheinlich die ständigen Blicke von ihr bemerkt. Natürlich brach Sakura schnell ihren Augenkontakt ab und versuchte in eine andere Richtung zu sehen. >„Oh Gott! Ich versinke gleich in Charme! Irgendwie muss ich hier weg, bevor ich noch durch seine Blicke ohnmächtig werde! Aber wie? Ich hab es!“< „Hinata, TenTen? Könnten wir kurz auf Toilette?“ „Hmm klar!“, stimmten beide zu. Aber bevor sie gingen, sah sie noch einmal zu Sasuke, doch dieser hatte schon längst den Augenkontakt abgebrochen und schaute wieder den anderen Jungs beim spielen zu.

„Komm jetzt!“ „Ja!“ Und so verschwanden die drei im Schulgebäude.

Nach der Pause gingen alle Schüler zu ihren Unterrichtsfächern und warteten darauf, das die Schule endlich ganz endete. Die Schulglocke ertönte. „So und vergesst nicht zu Morgen die Seiten 53 und 54 zu lesen!“, sprach der Lehrer und entließ die Klasse in die Freiheit. Alle stürmten raus, außer Sasuke. Er musste noch einmal zum Lehrer, da dieser ihn vor den Unterricht angesprochen hatte. „Herr Uchiha, wenn sie so weiter machen werden sie ein Stipendium für einer der besten Universitäten bekommen! Ich hoffe das sich ihre Lernhaltung bis zu den Ferien nicht ändert!“ „Ich versuche mein bestes!“ In dem Moment klopfte es an der Tür. „Entschuldigen sie Sensei Iruka! Ich habe hier mein Buch liegen lassen!“ Sakura betrat den Raum und entdeckte Sasuke, der vor dem Pult des Lehrers stand. „Na gut gehen sie Frau Haruno!“ Sie nickte nur etwas verlegen, ging an Sasuke vorbei an ihren Tisch, holte das Buch und rannte förmlich wieder aus den Raum. Sasuke sah ihr kurz hinterher und wich dann schnell wieder zum Lehrer ab. „Man sieht, dass das Mädchen dir gefällt!“ „Was? Nein! Wie kommen sie denn darauf?“ „Hmm du bist beinah vor gaffen um gekippt!“ „Nein! Das hat einen anderen Grund! Sie starrt immer zu mir und ich weiß nicht was sie will! Komisch sind die Frauen heutzutage!“ „Nun Sasuke, aber nicht jede Frau ist gleich! Jede hat ihre Stärken und ihre Schwächen!“

„Wenn sie das sagen! Bei mir sind alle Frauen gleich! Entschuldigen sie mich jetzt! Ich habe noch anderes zu erledigen!“ „Ja OK! Sie können jetzt gehen!“ Sasuke verabschiedete sich und ging. „Mein Gott nerven die Lehrer!“ Er verließ die Schule auf den Hof und wollte gerade durchs Tor das Gelände verlassen, als Sasuke am Wegrand auf einer Bank Sakura entdeckte. Sie las in einem Buch schien auf etwas zu warten. „Du?!“ Sakura schreckte auf. „Was machst du hier?“ Als Sakura Sasuke sah, errötete sie sofort und sprach etwas verlegen. „Oh Sasuke! Ich? Also...ich warte auf jemanden! Und du?“ „Hmm brauchst du nicht zu wissen! Geht dich nichts an!“ Sakura sackte etwas gekränkt zusammen. „Dann ist das nun mal so!“ Sasuke steckte lässig seine Hände in seine Taschen und wollte gerade weitergehen, als Sakura noch schnell nach rief: „Sasuke warte mal!“ Sakura sprang auf. Sasuke drehte sich um und antwortete etwas gelangweilt: „Hmm was ist?“ „Ähmm ich...wollte dich nur mal fragen, ob...?“ „Vergiss es! Kann es sein das du auf dem Mond lebst, denn sonst müsstest du wissen, dass ich mit Mädchen wie dir nichts anfange, oder geschweige, dass sie eine Chance bei mir hätten!“ „Ähmm nein! Ich wollte dich nur etwas fragen?“ „Na dann! Sag´s! Ich will weiter!“ „In der nächsten Woche sind Projektstage und meine Freundin hat schon jemand anderen, da wollte ich dich fragen, ob du mit mir...!“ „Ne lass mal!“ Ich habe schon einen Partner, wie jedes Jahr! Der lässt mich nicht hängen!“ „Na gut! Bis dann!“

Sakura ging auch bald darauf, da es doch Sasuke gewesen war auf den sie gewartet hatte.

Eine Woche später.

„DAS KANN DOCH JETZT NICHT DEIN ERNST SEIN! WAS SOLL DAS DENN JETZT?“ „Reg dich mal ab! Du schreist das ganze Klassenzimmer zusammen! Ich habe dir nie gesagt, dass ich immer mit dir zusammen die Projekttag mache! Außerdem hat mich Hinata zuerst gefragt! Das ist das erste Mal das mich ein Mädchen fragt und dann auch noch so ein hübsches! Du solltest dich nicht immer auf mich verlassen, dass ich mit dir alles mache! Pech gehabt Alter!“, sagte Naruto mit einer großen Klappe und ging zu dem Tisch, wo Hinata schon auf ihn wartete. „Blödmann! Lässt mich in letzter Sekunde im Stich! Vollidiot! Was mach ich jetzt!“, sprach Sasu und schlug mit den Fäusten auf den Tisch. Er blickte dann zu Sakuras Tisch und sah, dass neben ihr noch ein Platz frei war.

Sakura sichtete grad ihre Blätter, als sich jemand vor ihr hinstellte und seine Hände auf den Tisch stützte. „Ist der Platz noch frei?“, ertönte eine Stimme. Sakura schaute auf und sah Sasuke, welcher sie anstarrte. „OH Sasuke! Was hast du gesagt!“ „Ich wollte nur wissen, ob der Platz noch frei ist?“ „Ja eigentlich schon, aber warum...!“ In dem Moment rief Ino von ihrer Bank aus, da sie sah, dass Sasu mit Saku redete: „Sasuke komm doch zu mir! Hier ist immer für dich ein Platz frei!“ Ino drückte Shikamaru von seinem Platz, der eigentlich Inos Partner war, sodass er auf dem Boden landete. „Hey!“ Ino winkte Sasu zu, das er rüber kommen sollte, doch der lehnte mit einer einfachen Handbewegung ab und setzte sich neben Sakura. „Alles ist besser, als neben der zu sitzen! Diese Furie!“ Sakura sah Sasuke etwas verwirrt an, wurde aber schnell wieder normal und sprach: „Ach so na dann!“ Es läutete. „Schüler bitte alle auf eure Plätze! Ich werde nun die Themen vergeben!“, sprach der Lehrer, griff sich seinen Notizblock und fing an vorzulesen: „Also dann Ino, Shikamaru ihr bekommt das Thema 1: Biologie des Menschen...!“ Während der Lehrer weiter vor ließ, wich Sakuras Blick zu Ino, welche empört war, dass sie dieses Thema hatten. >„Das geschieht der ganz Recht!“<

Doch kurz darauf wurde sie vom Lehrer aufgefordert wieder nach vorne zu sehen und zu zuhören. „Ihr beide bekommt das Thema Astronomie: Sternenkunde! So das war alles! Auf diesen Bögen stehen die Fragen, welche ihr bitte bis zum Ende der Woche beantwortet habt! Ich möchte einen ausführlichen Bericht, bitte! Nun dann fangt an! Ihr könnt gehen!“ „Jawohl!“ Einer von jeder Bank stand auf, ging zum Lehrerpult und besorgte sich die Aufgaben. In dem Fall war es Sasuke und als er zurück kehrte, schmiss er es auf den Tisch und sprach etwas aufdringlich: „Also dies ist nicht eines der besten Themen, aber ich will das Beste daraus holen! Verstehst du? Mit einer zwei begnüge ich mich nicht!“ Sakura nickte etwas eingeschüchtert. „Ok wann treffen wir uns?“ „Ähmm irgendwann am Abend?“ „Uhrzeit?“ „Um 10 Uhr! Da ist der Abendhimmel am schönsten!“ Sasuke ging ohne zu antworten und verließ das Klassenzimmer. Ino kam nun zu Sakuras Tisch gerannt und schrie sie an: „Wehe du rückst Sasuke zu nahe, dann...!“ „Was dann...!“ Die beiden wurden in ihrer heftigen Auseinandersetzung vom Lehrer gestört und auseinander gerissen. „Na, na Mädels so geht das nicht! Entweder ihr hört auf mein Klassenzimmer zusammen zu schreien oder ich muss euch Strafen auf erlegen!“ „Nein das müssen sie nicht!“, sagten beide gleichzeitig und verließen den Raum. „Besser ist auch! Die Kinder heut zu Tage!“

Draußen ging der Zank weiter. „Ino was hast du eigentlich für ein Problem?“ „Ich habe kein Problem! Du hast eins wenn du dich an Sasuke ranschmeißt!“ „Ich schmeiße mich nicht an ihn ran, aber wer schwer weiß ob er...?“ Auf einmal landete eine Hand in

Sakuras Gesicht. „So und das war erst der Anfang!“ Sakuras Blick wich auf den Boden. Ihre rosanen Haare bedeckten ihr Gesicht. „Leg dich nicht...mit mir an...Ino!“ Langsam richtete sie sich wieder auf. Auf ihrer Wange sah man klar den roten Handabdruck. „Sakura?! Was hast du vor?“ Sakura lief nun direkt auf sie los. Ino blieb bewegungslos stehen, doch bevor Sakura ihre Faust in Inos Gesicht verfrachtete, stoppte sie. „Nein! Du bist es nicht wert!“ Sakura wendete sich ab, nahm ihre Tasche, welche sie nach Inos Schlag fallen lassen hatte und ging. Ino hingegen blieb regungslos stehen und realisierte kurzzeitig nicht was eben passiert war. Nach ihrer Auseinandersetzung ging Sakura geschafft die Straße runter. „Wie ich diese Ziege so was von hasse! Manchmal würde ich ihr zu gern eine verpassen, aber...!“ Sakura stockte in ihrem Selbstgespräch, da sie Naruto und Hinata auf der anderen Straßenseite erblickte. „Hey Hinata, Naruto!“ „Hi Sakura!“, rief ihr Hinata zu, nachdem sie Sakura bemerkte. Danach zupfte Naruto Hinata am Ärmel und sprach: „Hinata lass uns weiter gehen! Ich muss mal nötig!“ „Okay!“, entgegnete sie ihm. „Wir sehen uns! Müssen weiter! Bis dann!“ Hinata machte eine letzte Handbewegung und so verschwanden Naruto und Hinata in der nächsten Straße.

„Warum kann mein Partner nicht auch so einfach gestrickt sein wie Naruto? Häähäh...*weit ausatmend* Ich schätze ich habe schon in der Wette verloren!“ Den Rest des Weges trottete sie langsam nach Hause. Als Sakura ankam, wurde sie von Kopfschmerzen geplagt, da sie zu viel wiederum nachgedacht hatte. Sie schloss die Tür auf, zog ihre Schuhe aus, lief in ihr Zimmer und schmiss sich auf ihr Bett. In dem Moment klingelte das Telefon. „Och nee lasst mich doch mal in Ruhe! Ja wer ist dran!“, sprach sie gereizt, nachdem sie sich es gegriffen hatte. „Oh hallo Sakura! Hier ist Hinata! Ich wollte nur mal wissen wie es dir so geht? Sahst ganz schön geschafft aus vorhin und ich hatte Angst dir geht's nicht gut!“ „Wenn ich ehrlich sein soll, geht es mir total mies! Ich habe Kopfschmerzen, weil sie mir eine verpasst hatte, nachdem ihr alle gegangen seid und dann Sasuke, der ganz anders ist als ich dachte! Aber trotzdem liebe ich ihn!“ „Was du hast von Ino eine Ohrfeige bekommen? Und ist es zu einer Prügelei gekommen?“ „Nein ist es nicht! Ich habe freiwillig zurückgezogen! Sie war es nicht wert! Ich wollte mich nicht auf ihr Niveau einlassen!“ „Ah verstehe, da hast du Recht! Ino kann man ehrlich in die Tonne hauen!“ Beide lachten und verstummten zu gleich wieder. „Aber trotzdem hast du noch ein Problem!“ „Ja ich weiß, aber was soll ich bei ihm machen? Er reagiert ja nicht auf mich und anstatt netter Worte, setzt er mich unter Druck! Hinata was soll ich tun?“

„Du liebst ihn wirklich stimmt´s?“ Sakura verstummte, langsam flossen ihr kleine Tränen ihren Wangen hinunter. „Sakura bist du noch da?“, fragte Hinata nach einigen Minuten am anderen Ende der Leitung. „Du hast die...Wette schon...gewonnen!“, flüsterte Saku leise und legte auf. Hina hörte nur noch ein Tuten in ihrem Telefon. Mehrere Male rief sie „Sakura! Sakura bist du noch dran!“, bevor sie es auf gab.

Es war nun bereits 10 vor 10 Uhr und Sakura hatte die Zeit vergessen. „Was soll ich nur tun? So verweint, will ich ihm nicht unter die Augen treten!“ Sakura entschloss sich zu Hause zu bleiben. Ihre Tränen wollten einfach nicht versiegen, doch dann klingelte jemand. „Huch...*schnief* Wer kann das denn noch so spät sein?“ Als sie aufstehen wollte um das Licht anzuschalten, stolperte sie und fiel. „Auch das noch! *Auh...*“ Sakura hinkte zur Tür, schaute durch Schüsselloch, doch als sie niemanden sah, schloss sie die Tür auf. „Ja Hallo? Wer ist da?“ Sie guckte sich um und als sie grad die Tür wieder schließen wollte, drückte eine Hand dagegen und sprach eine Stimme etwas verärgert: „Ich habe fast eine Stunde auf dich gewartet! Wo warst du?“ „Ähmm bist du...das Sasuke?“ Sasu schob die Tür ganz auf und antwortete ziemlich gereizt: „Wer

denn sonst! Hast du die Zeit vergessen oder...!“ „Sasuke lass mich erklären...!“ „Nein du hörst mir zu! Ich stand eine Stunde lang draußen umsonst in der Kälte und...! Was ist denn mit dir passiert?“ Erst jetzt bemerkte Sasuke Sakuras Verletzungen und verweinten Augen, da sie im Schatten des Hauses stand. „Komm erst mal rein...! Ich...!“, weiter konnten sie nicht weiter sprechen. Sasuke hatte sie auf einmal auf seinem Arm. „Ähmm Sasuke...ich kann gehen...so schlimm ist das...nicht!“, sagte sie sehr errötet. „Ach Unsinn halt jetzt den Mund! Ist das da dein Zimmer?“ Sasuke setzte sie auf ihrem Bett ab und fragte noch mal nach: „Wer hat das dir angetan?“ „Ach es ist halb so wild! Ino hat mir eine verpasst, ich bin hier gestolpert und habe mir das zugezogen!“ „Aha! Mehr nicht?“ Saku schüttelte den Kopf. „Achja...ähmm...möchtest du was trinken...! Ich geh schnell sonst und hole uns etwas!“ „Nein ist nicht nötig ich geh schon! Wo ist eure Küche!“, sprach er kalt. „Ähmm zweite Tür links!“ „Ok!“ Sasuke verließ den Raum.

>„Hää...ich verstehe jetzt gar nichts mehr! Warum ist er auf einmal so fürsorglich?“ Als Sasuke wieder kam, hielt er zwei Gläser mit Wasser in den Händen, gab anschließend Sakura eins und setzte sich zu ihr auf den Rand ihres Bettes. „Nun gut, aber warum hast du mir nicht bescheid gesagt? Ich habe zufällig auch ein Telefon beziehungsweise Handy!“ „Nun ja ich habe deine...Nummer ja nicht! Deswegen...!“ „Hmm gib mir mal deine Hand!“ Sakura zögerte, da sie in dem Moment nicht wusste, was er von ihr wollte. „Komm schon ich beiß dich auch nicht!“ Sakura gab Sasuke vorsichtig ihre Hand. „Geht doch! Hast du mal einen Stift?“ Sakura nickte etwas eingeschüchtert und deutete auf einen der Stifte auf dem Schreibtisch. Sasuke streckte seinen Arm aus, nahm sich einen und kritzelte dann ihr seine Nummer auf die Hand. „Wehe du rufst mich nicht an, wenn du nicht kannst! Ich habe nämlich keine Lust zu warten! Meine Zeit ist schließlich zu kostbar dafür!“ „Ja ich verstehe...!“ Sakura schaute nachdem Sasuke fertig war, enttäuscht auf ihre Hand.

Nachdem Sasuke fertig war, starrte Sakura kurz ihre Hand an. Sasukes Nummer stand nun quer und breit auf ihrer Hand geschrieben. „So da nun meine Nummer hast, geh ich jetzt! Ruh dein Bein aus! Morgen zur gleichen Zeit am Treffpunkt! Verspäte dich diesmal nicht!“, sagte Sasuke, während er langsam vom Bett aufstand. Sakura nickte und fügte mit einem leichten Lächeln hinzu: „Danke noch mal wegen vorhin! Ich werde morgen sicher nicht zu spät kommen!“ „Na dann! Bis morgen!“, erwiderte er, ging in den Flur und verließ das Haus. Sakura blieb allein zurück und verarbeitete das eben Geschehene. Wieder sah sie auf die Hand und strich jede einzelne Zahl mit einem Finger ihrer rechten Hand nach. >„Wenn Sasuke doch nicht so kalt wäre! Es war ja schon komisch das er überhaupt hergekommen ist, obwohl ihn eigentlich nie etwas interessiert und am wenigsten ich!“< Sakura legte ihre Hand an ihre Wange. >„Sie ist noch warm! Ach Sasuke!“, dachte sie sich, legte sich in ihr Bett und schlief ein. Am nächsten Morgen musste Sakura früh das Haus verlassen. Hinata hatte sie um 6 Uhr angerufen und meinte sie sollte schnell mal zu ihr kommen. >„Man Hinata,...es ist 6 Uhr, warum rufst du mich so früh an?“<, sprach Sakura noch im Bett liegend, gab sich dann aber einen Ruck und stand auf. Sie zog sich schnell ein T-Shirt und eine Jeans an und ging zu Hinata. (Schließlich tun beste Freundinnen alles für einander.) Als sie angekommen war, öffnete eine völlig nervöse und aufgeregte Hinata die Tür. „Was ist denn mit dir passiert?“, sprach Sakura etwas spöttisch. Sie hatte ein knallblaues Kleid über einer pinken Hose an und Schuhe, welche überhaupt nicht mit ihrem Grünton dazu passten. „Hilf mir Sakura! Sie weiß nicht was ich machen soll! Ich aus wie eine Modekatastrophe!“, schrie Hinata Sakura an der Haustür an. „Lass mich erstmal rein,

sonst sehen dich so noch andere außer ich!", sagte sie jetzt schon in einem lachenden Ton!" Hinata zog Sakura schnell in ihr Haus, rannte mit ihr einen Affenzahn die Treppe hoch und schmiss sie regelrecht auf einen Stuhl. Danach stellte sie vor einen Spiegel und bemängelte sich. „Sieh doch mal! Das Kleid ist total schön, jedoch passt das doch nicht zur pinken Hose, obwohl die auch anziehen wollte! Man eh...!“ Sakura gähnte und wusste auch nicht so recht, warum sie eigentlich herkommen sollte. „Hinata hast du mich um 6 Uhr morgens nur aus dem Bett geholt, weil du nicht weißt, was du anziehen sollst?“ „So in etwa ja!“, grinste Hinata. „Okay bis dann!“, stand Sakura wieder auf und wollte gehen, doch Hinata hielt sie mit einem Flehen ab. „Nein tut mir leid! Aber ich brauche eine modische Beratung! Naruto hat mich gestern gefragt, ob ich mich mit ihm um 14.00 Uhr treffen will!“ Sakura sah sie entgeistert an und setzte sich wieder auf ihren Stuhl. „Was? Naruto hat dich gefragt, ob du mit ihm ausgehen willst und ich steh noch mit Sasuke voll am Anfang!“ In Sakura stieg etwas Eifersucht und Wut auf. Sie konnte einfach nicht verstehen, warum Hinata es so leicht mit der Liebe hatte und sie nicht. Hinata schaute sie etwas bedrückt an und sprach ruhig: „Glaub mir Sakura, dass mit Naruto ist doch bis jetzt nur eine einfache Verabredung! Sei nicht traurig bei Sasuke wird irgendwann auch der Funke überspringen!“ Als Sakura sich wieder gefangen hatte, entgegnete sie ihr leise: „Ja vielleicht hast du recht!“ und ihr getrübler Gesichtsausdruck verwandelte sich in ein etwas Aufgeheitertes. „Naja durch ihn werde ich mir meine Laune garantiert nicht verderben lassen! Na gut Hinata ich helfe dir bei der Klamottenzusammenstellung, aber beim nächsten Mal ruf mich etwas später an! Denn eine Stunde reicht völlig aus, um aus dir eine Prima Donna zu machen! Zieh erstmal die hässlichen Sachen aus!“ Sakura schnappte sich Hinata und verpasste ihr Make up, Hair-styling und die passenden Klamotten. Danach war Hinata wirklich perfekt für das Date. Gegen 13.30 Uhr verabschiedete Sakura Hinata. „Sei immer so um die 30 Minuten früher da, dass macht Eindruck! So und nun viel Spaß!“ Hinata und Sakura umarmten sich zum Schluß und Hinata ging mit einem Lächeln von dannen.

Sakura kehrte wieder zu sich nach Hause zurück und widmete sich nun sich selbst. Sie ging die Treppe empor zu ihrem Ankleidezimmer, setzte sich auf einen Stuhl, welcher vor ihren Spiegel stand und betrachtete sich. "Hinata hat es so gut! Naruto ist echt ein lieber und er beachtet Hinata wenigstens!" Eine kleine Träne floss seicht ihre Wange hinunter, als sie nochmals die Telefonnummer, welche schon leicht verwischt war betrachtete. Sakura merkte dies und strich sie vorsichtig mit ihrer einen Hand weg. "Warum laufe ich eigentlich, solch einen Idioten hinterher? Immer verliebe ich mich in die größten A*****er!...Genug geheult!" Sie sprang wieder von ihrem Stuhl auf und posierte vor dem Spiegel als sei sie ein Star. "Wenn ich er meint er müsste mich verarschen, dann soll er es ruhig! Ich lasse es nicht mehr zu, dass er so mit meinen Gefühlen spielt! Was er kann, kann ich schon lange!" Sakura zog sich an nun die schnell über geworfenen Sachen aus und bekleidete sich mit einen wunderschönen weißen Sommerkleid, welches einen sehr reizvollen Ausschnitt besaß und mit kleinen Blumen gemustert war. Sie schminkte sich und frisierte ihre Haare. Danach rannte sie die Treppen runter, zog sich weiße Schuhe mit leichten Absatz an und verließ ihr Haus. "Es ist ein zu schöner Tag, um Trüßsahl zu blasen! Ich geh mich jetzt vergnügen!" Sakura wanderte die Einkaufspromeade entlang und genoß die herrliche Sonne. Als sie sich dann entschloss in einem Cafee einen Eisbecher zu gönnen. Als sie bestellte und dann darauf wartete, entdeckte sie Hinata und Naruto, welche im gegenüberliegenden Restaurant aßen. "Oh da sind ja Hinata und Naruto! Aber ich

störe sie mal jetzt nicht weiter!" Nachdem ihr Blick von den Beiden abwich, kreuzte sich dieser mit einem anderen. Es war ein kühles Gefühl, welches zugleich, aber auch erregend war. "Was ist das? Irgendjemand beobachtet mich...!" Sakura schaute sich um. Doch sie konnte niemanden entdecken.

Der dunkle Schatten, welcher sich im Dunkeln einer Hauswand verbarg, beobachtete Sakura eindringlich. Er fixierte und musterte sie von oben bis unten. Als dieser sich dann entschloss auf Sakura zuzugehen, wurde dieser Akt von jemand anderen aufgehalten. "Hey Sakura! Was machst du denn hier?", fragte TenTen, welche aus der nächstliegenden Gasse auftauchte. "Ich??", entgegnete Sakura etwas abwesend. "Ich vertreibe.... mir so die Zeit! Und was machst du so hier...?" Sakuras Gesicht war von TenTen abgewendet als sie sie fragte. Saku schaute verzweifelt um sich und TenTen herum um festzustellen, ob diese merkwürdige Gestalt noch vorhanden war. "Naja ich habe mir neue Pinsel und...Ähmm...Sakura bist du noch ansprechbar?", erwiderte TenTen etwas verwirrt. Sakura erwachte wieder aus ihrer Trance. "Ja sorry, dachte nur da war was!" In dem Moment verschwand der Schatten in einer naheliegenden Straße. "Scheine mich wohl geirrt zu haben!" Sakura wendete sich nun wieder TenTen zu. "Ähm naja okay...dann ist ja gut! Dachte schon du hättest etwas!" TenTen zuckte zusammen, da sie daraufhin auf Ärger gewappnet war, doch Sakura schien ihre Bemerkung wenig zu interessieren. "Also wirklich du musst krank sein! Nicht mal ein kleiner Wutausbruch! Sonst bist du doch wegen jeder Kleinigkeit zum meckern zu bringen! Nun komm schon...was ist los?" Sakuras Blick neigte sich zum Boden. Ihre Arme verschränkten sich und sie sprach mit herabgelassener Stimme. "Ach weißt du...ich glaub es passiert in letzter Zeit zu viel! Bin wohl dem Stress nicht gewappnet!" Das sie in diesem Moment lügte, war ihr natürlich bewusst. Nur konnte sie einfach nicht über ihre momentane Lage mit Sasuke reden. Schweige denn ihren Gefühlschaos. "Ahja..,dass hat wohl jeder zu Zeit! Schließlich sind wir 3t Klässler...! Naja ich muss jetzt los! Neji wartet bei mir zu Hause!" Bei Sakura klingelten die Alarmglocken. Ihr Blick wendete sich sprunghaft nach oben. "WAS?! Neji sitzt bei dir zu Hause?? Du willst mir doch nicht erst weismachen, dass...?" TenTen schaute Sakura mit weit aufgerissenen Augen und strahlenden Lächeln an. "Ja, ich und Neji sind FAST ein Paar!", prallte TenTen regeros. Neji war ein 1,80 großer attraktiver Junge mit langen dunklen Haar und ging in die Parallelklasse der beiden Mädchen. Er gehörte wie Sasuke eher zu den coolen, unnahbaren Typen, welche an der Schule schwerbegehrt waren. "Das freut mich ja riesig....für...!Moment mal...was heißt hier fast??", entgegnete Saklu sprachlos. "Hmm...es bedarf eben noch ein wenig Überredungskunst! Du kannst nicht glauben, wie stur der Kerl sein kann! naj ich wünsch dir noch viel Spaß! Bye", sagte TenTen und lief vondannen, ohne Sakura aussprechen zulassen. Die alleingelassene Sakura machte sich nichts draus und schenderte weiter die Einkaufsstraße entlang bis zu einem Park. Dort angekommen errang sie eine Bank, setzte sich und beobachtete die Umgebung. "Man irr ich mich oder kommt es mir nur sp vor? Überall wo ich hinschae PÄÄRCHEN! Bin wohl verflucht!" Ihr Kopf senkte sich bis zu ihren Knien. Von weiten sah es so aus, als ob sie betrunken war und eingeschlafen sei. Dann im Selbstmitleid versunken sprach sie ein eher unbekannte Person an, welche aus einer Erhebung eines Graswalls auftauchte.